

doch solche Änderung um so wünschenswerter erscheinen, als jüngst aus Eichmanns Feder eine Geschichte der Kaiserkrönung angekündigt worden ist¹⁾, die der gleichen Haltung begegnen müßte, falls es nicht vorher gelingt, den Streit über die Datierung des C II seiner Lösung näher zu bringen.

Die Möglichkeit zu einem solchen Versuch, den unsere Ausführungen machen wollen, bieten eine Reihe von Arbeiten der letzten Jahre, durch die unabhängig von der C II-Kontroverse selbst über einzelne Streitpunkte neues Licht gebreitet worden ist. Indessen dürfte es unzweckmäßig sein, von ihnen auszugehen, da nur ein selbstgewählter Betrachtungspunkt einen freien Blick gewährt, weil er nicht überwuchert ist von den in der bisherigen Diskussion schon hin und her erörterten Argumenten. Denn ihre Zulänglichkeit für die Lösung des Problems wird jetzt mit Recht bezweifelt werden dürfen, nachdem sie dazu gedient haben, Datierungen des C II zu rechtfertigen, die mehr als zwei Jahrhunderte auseinanderliegen. Wir beginnen deshalb mit einer kurzen Rückbesinnung auf die methodischen Voraussetzungen der Ordines-Forschung, wobei wir uns sowohl auf Schramm wie auf Eichmann berufen können, wenn wir das Folgende hervorheben:

In der geschichtlichen Entwicklung des Verhältnisses zwischen Kaisertum und Papsttum hält jeder neue Ordo einen ganz bestimmten Augenblick fest²⁾, in dem er aus Altem und Neuem gefügt wird. Aber weil für seine Form Erbe der Vergangenheit, Gewohnheit der Gegenwart und Forderungen an die Zukunft in gleicher Weise bestimmend gewesen sein können, liegt die Hauptschwierigkeit für die einwandfreie Erkenntnis jenes historischen Augenblicks darin, den Anteil der genannten drei Formungskräfte klar voneinander zu scheiden. Die handschriftliche Überlieferung gewährt dabei nur eine beschränkte Hilfe, weil sie bloß den terminus ante quem der Redaktion eines Ordo sichert, ohne es auszuschließen, daß der Ordo selbst – im Ganzen oder in einzelnen Bestimmungen – schon vorher dem tatsächlichen Gebrauch entsprochen hat.

¹⁾ Vgl. Forschungen und Fortschritte 16, 1940, 59.

²⁾ Schramm, Ordines 292.